

„Die Wasserader ist nicht per se böse“

Persönliche Dienstleister. Die Raumenergetik basiert auf uraltem Wissen. Dabei spielen nicht nur fernöstliche Methoden eine Rolle, sondern vor allem die Weisheit unserer Vorfahren.

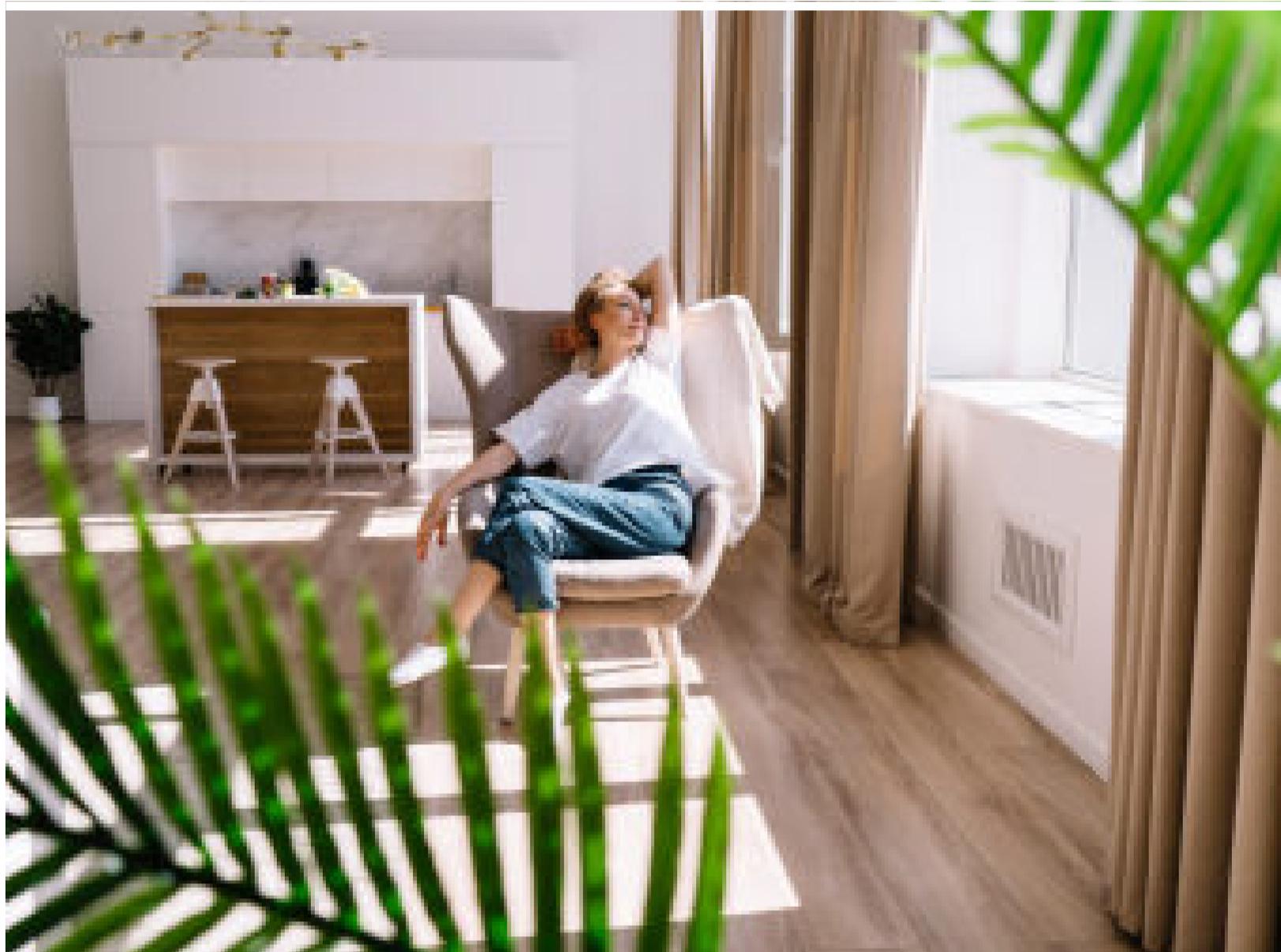
Oswald Ritzengruber ist promovierter Philosoph, der sich in seinem Studium auf den Fachbereich Naturwissenschaften und speziell die Biologie konzentrierte. Nach einigen Jahren als Assistent an der Universität für Bodenkultur hat er sich im Bereich der Lebensraumgestaltung bzw. Raumenergetik selbstständig gemacht. Und ist mittlerweile Branchensprecher Raumenergetik in der Wirtschaftskammer Wien.

Artgerechtes Wohnen

Schon früh hat ihn die Frage des „artgerechten“ Wohnens des Menschen interessiert: „Es ist die große Aufgabe der Raumenergetik, Baufehler und Wohnsituationen zu korrigieren, die der menschlichen Natur entgegenstehen“, so Ritzengruber. Und dies idealerweise, bevor sich diese Baufehler manifestieren – also im Austausch mit Bauherren bzw. -damen und ArchitektInnen. „Gutes Wohnen erschöpft sich nicht darin, dass ich irgendwo im Wohnzimmer einen Zimmerbrunnen hinstelle, einen Kristall oder ein Klangspiel aufhänge“, sagt Ritzengruber. „Ich will das Qi aus der Natur in jeden Raum bringen, um eine Harmonisierung unterschiedlicher Faktoren in der Wohnumgebung zu schaffen“.

Die Sensibilität des Menschen

So sei etwa schon bei der Wohnraumplanung das Erdmagnetfeld zu berücksichtigen; genauso wie Störungen aus dem Erduntergrund – etwa eine Wasserader. „Das haben die Menschen in früheren Zeiten bereits mit der Technik des Wünschelrutengehens entdeckt“. Dabei fungiere die Wünschelrute – gemeinhin ein Stück Holz – nur als Werkzeug. „Sie könnten auch eine Burenwurst



Das Lebensraumconsulting bietet individuelle Lösungen für das Wohnen und Arbeiten im Innen- und Außenbereich



Oswald Ritzengruber, Branchensprecher Raumenergetik

nehmen“, scherzt Ritzengruber. Tatsächlich gehe es beim Aufspüren von geologischen Verwerfungen oder Wasseradern darum, als Mensch genügend Sensibilität für diese Phänomene zu besitzen. Wobei er gleich mit einem Missverständnis ausräumt: „Die Wasserader per se ist nicht böse – genauso wenig wie z. B. ein Messer böse ist. Es kommt halt drauf an, was man mit dem

Messer macht bzw. wie man seinen Wohnraum angesichts der Wasserader ausrichtet.“ Nicht empfehlenswert ist, sein Bett über einer Wasserader zu planen; stattdessen wäre dort eher ein Abstellraum oder ein Badezimmer zu platzieren. Tatsächlich reagiert nicht jeder Mensch z. B. mit Schlafbeschwerden negativ auf eine Wasserader. „Aber der bzw. die RaumenergetikerIn stellt

fest, wie ein Wohnraum zu entwerfen ist, sodass es mit sehr hoher Wahrscheinlichkeit den meisten Menschen nichts ausmacht, dass unter dem Baugrund eine Wasserader verläuft“. Wenn es um den Einklang mit der Natur geht, verweist Ritzengruber auf die Weisheit unserer Vorfahren: „Diese uralten Bauernhäuser, die es am Land noch gibt, wurden ganz anders geplant als unsere modernen Häuser. Man hat sich die Umgebung des möglichen Baugrundes angeschaut: Wo wächst viel, wo weniger? Wo sind die Bäume gerade, wo sind sie schief gewachsen?“ Daraus schloss man auf unterirdische Störungen. „Oder man hat zuerst einmal seine Kühe auf den Grund geschickt und beobachtet, wo sich diese zur Ruhe legen – und wo definitiv niemals. Eine Kuh sucht sich keinen schlechten Platz aus. Dort hat man dann das Haus platziert. Für Mensch und Tier war das dann ein ‚guter‘ Platz“.

Erdmagnetfeld und Wasserläufe

Zu den Methoden und Lehren, die Ritzengruber selbst anwendet, gehört Feng Shui. „Diese Lehre ist gut 6.000 Jahre alt und stammt aus China, weshalb man ihre Methoden und Weisheiten auch ein wenig für die westliche Welt übersetzen muss. Tatsache ist aber, dass auch in China die Sonne im Osten aufgeht, das Erdmagnetfeld

und Wasserläufe dort genauso wie bei uns vorhanden sind. Und dass mit dem Vorhandensein von Bergen und Tälern dieselben Grundvoraussetzungen wie hierzulande herrschen, um eine Landschaft beurteilen zu können“.

Selbstverantwortung

Wenn nun ein/e LebensraumconsultantIn bzw. RaumenergetikerIn beauftragt wird, sei das noch nicht die Lösung allfälliger Probleme: „Die Kundschaft muss schon selbst auch was tun“, sagt Ritzengruber. Sein Business ist nur zu einem Drittel für das Wohlbefinden der Menschen zuständig. Ein weiteres Drittel ist durch den Tag der Geburt definiert – „man kann es Horoskop nennen, oder auch das genetische Erbe“ – und schließlich gibt es auch noch die Selbstverantwortung: „Nur weil sich jemand einen Zimmerbrunnen nach Feng Shui irgendwo hinstellt, wird nicht plötzlich der Reichtum sprudeln. Sicher ist nur, dass die Luftfeuchtigkeit steigt. Da gibt es leider viele falsche Vorstellungen bei den Leuten. Der persönliche Erfolg hängt eben auch von den jeweiligen Handlungen und dem Verhalten gegenüber anderen Menschen ab“.

Basis für gesundes Wohnen

Wohlbefinden. Das Lebensraumconsulting bedient sich zahlreicher althergebrachter Methoden

Bei der Raumenergetik handelt es sich um die Lehre der Raumwirkungen. Diese speist sich aus traditionellen Gestaltungslehren in Kombination mit der Wahrnehmungs- und Raumpsychologie. Die in diesem Bereich tätigen Unternehmerinnen und Unternehmer sind in der Berufsgruppe „Lebensraumconsulting“ organisiert, welche zur Fachgruppe persönliche Dienstleister in der Wirtschaftskammer Wien gehört.

Im Mittelpunkt des Interesses steht das menschliche Wohlbefinden. Dabei unterscheiden sich die LebensraumconsultantInnen bzw. RaumenergetikerInnen nicht von den anderen Berufsgruppen der persönli-

chen Dienstleister. „Uns allen geht es darum, das individuelle Wohlergehen zu stärken“, sagt Fachgruppen-Obmann Charly Lechner, der für sich und seine Mitgliedsunternehmen feststellt: „Wir sind stets mit dem ganzen Herzen dabei.“ Das Lebensraumconsulting umfasst alle Tätigkeiten, die sich auf (wissenschaftlich nicht erfassbare) Vital- und Energiefelder beziehen. „Das schließt jede Form von Lebensenergie, Energiefluss und Energielenkung mit ein“, so Lechner. Zudem bietet die Raumgestaltung „maßgeschneiderte Konzepte für das Wohnen und Arbeiten im Innen- und Außenbereich“. Zu den Kundinnen und Kunden gehören

dabei sowohl private als auch gewerbliche Kunden, welche die Wirkung der Raumenergetik auf das allgemeine Wohlbefinden sowie die persönliche Ausgeglichenheit und Leistungsbereitschaft zu schätzen wissen. Deren Anliegen werden mit unterschiedlichsten Methoden und Praktiken bearbeitet: mittels Auswahl von Farben, Düften, Lichtquellen oder Aromastoffen. Durch Berücksichtigung bioenergetischer, elektrobiologischer oder geomantischer Gesichtspunkte. Oder auch über den Einsatz von Feng Shui, Vaastu oder Zen, um nur einige zu nennen.

Nähere Infos zur Berufsgruppe unter: persoenliche-dienstleister.wien



„Es geht der gesamten Berufsgruppe darum, das individuelle Wohlergehen zu stärken“

Charly Lechner
Fachgruppen-Obmann der persönlichen Dienstleister